

atsanzeiger" erreallehrerin ruppe 10 der Gleichzeitig ruppe 10 der allehrerin ist e Wichtigkeit chenrealchule den Nachmitt onate Ferien er als ledige eramtsrichter ot über eine die Vorbil- sichtigung aus. Er seiner Mit- alt geworden. ir bezieht er ann, der für Steuer im Zuständen, hwarzwälder erbittert sind rd dies nie-

Der Gesellschaft

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80 Einzelnummer 10 S

Erscheint an jedem Werktag

Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold

Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:

Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50%, Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Auträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5112

Nr. 111

Begründet 1827

Samstag, den 14. Mai 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

Tagespiegel

Nach dem „Lokalanzeiger“ hat Reichsfinanzminister Dr. Köhler den Antrag des preussischen Finanzministers Höpfer-Wschoff, die Besoldungsaufbesserung der Beamten erst am 1. April nächsten Jahres eintreten zu lassen, abgelehnt. Die Neuordnung soll noch im laufenden Jahr erfolgen.

Die Neuwahl der österreichischen Regierung durch den Nationalrat soll am 19. Mai stattfinden. Dem Landbund wird der Posten des Vizelandkanzlers zufallen.

Die tschechoslowakische Nationalversammlung wird zur Neuwahl des Staatspräsidenten für 27. Mai einberufen.

Politische Wochenschau.

Der glänzend verlaufene Stahlhelmtag in Berlin ist den Franzosen ordentlich in die Glieder gefahren. Jetzt heißt es: Da sieht man den preussischen Militarismus wieder! Unter solchen Umständen ist Frankreich keinen Tag seines Lebens sicher, kann also auf die Rheinlandbesetzung nicht verzichten, ja nicht einmal auf eine Herabsetzung der Zahl der Besatzungstruppen sich einlassen. Natürlich auch nicht abrücken. Und der „Figaro“ schreibt mit einer geradezu handballohnigen Frechheit: „Deutschland im Völkerbund ist die Gewalt im Tempel des Rechts, der Krieg im Tempel des Friedens“. Das ist natürlich nichts als eine erbärmliche Ausrede. Es ist immer dasselbe Ziel: ob Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt wird, ob die Deutschnationalen in die Regierung eintreten, ob irgendwo eine harmlose Regimentsfeier stattfindet: immer heißt es: diese gefährlichen Boches! Selbst wenn eine Linksregierung das Wort hätte, dann wird sofort behauptet: diese Regierung habe keine Autorität. Die rechtsstehende Opposition mache doch alles. Wir Recht schrieb deshalb dieser Tage die „Köln. Volksztg.“, das rheinische Zentrumsorgan: „Glaubt jemand ernsthaft, falls in Deutschland eine Linksregierung am Ruder wäre, daß Frankreich heute eine andere Stellung dem Rheinlandproblem gegenüber einnehmen würde?“

Nichtsdestoweniger wird Deutschland in dieser Frage nicht mehr locker geben. Auch werden wir alle „ergänzende Garantien“, von denen man heute so viel in den französischen Wäutern liest, glattweg ablehnen. So die Forderung eines sogenannten „D'Locarno“. Wir haben mehr als genug vom „Westlocarno“, bei dem wir bis jetzt nur angeknirscht wurden. Brauchen also nicht auch noch auf Westpreußen und Posen, Danzig und Memel für Zeit und Ewigkeit zu verzichten. Ebenso wollen wir nichts von einem ständigen Überwachungs-ausschuss in der entmilitarisierten Zone wissen, oder, wie das „Deure“ sich ausdrückt, von einer „besonderen Wacht für das rheinische Gebiet“, diesem Ersatzmittel für die „Interalliierte Militär-Kontrollkommission“ traurigsten Andenkens. Dann könnten wir, wie selbst die „Action française“ sagt, mit demselben guten Grund die „Entmilitarisierung und die Überwachung des Elsaß“ fordern.

Also, wir lassen von unserer im Art. 431 des Versailler Vertrags veranfertigten Forderung nicht los. Auch wenn England aus lauter Angst vor Frankreichs Luftflotte — oder aus anderen Gründen — sich aus dieser ganzen Affaire zurückziehen will: das sei Deutschlands Angelegenheit, mit der London nichts zu tun haben wolle. Und wenn alle Welt aus Franzosenfurcht zu diesem neuen Unrecht schweigt, Deutschland wird, wie es unser Geschäftsführer Rieth wiederholt gesagt hat, am Auswärtigen Amt in Paris immer wieder antlopfen, bis uns endlich unser gutes Recht wird.

Zwischen England und Amerika gab es eine vorübergehende Mißstimmung. Bekanntlich hat Amerika in Europa nicht weniger als 12 Milliarden Kriegsschulden ausstehen. Und da erklärte unlängst der amerikanische Finanzminister Mellon, daß die Schuldner Amerikas von ihren eigenen Schuldnern, namentlich von Deutschland, genug erhielten, um ihren amerikanischen Verpflichtungen nachkommen zu können. Das ärgerte London tolosalt, und es verlangte Widerruf. Der kam nicht, sondern nur der Bescheid, Mellon habe für seine Person und nicht für die Regierung gesprochen. Man stritt hin und her, und am Ende hieß es, Mellon habe überhaupt nicht England, sondern andere Schuldner gemeint. — Nichts zu lachen!

Im übrigen ist diese Kriegsschuldensache eine weltwirtschaftliche Frage ersten Ranges. Sie wurde mit Recht von dem russischen Vertreter auf der Weltwirtschaftskonferenz vorgetragen. In ihr erblickte er die Wurzel alles Übels, der ganzen Notlage unserer Wirtschaft. Sind es doch nicht weniger als 24 Milliarden Dollar, die die Alliierten einander gegenseitig schulden, und zwar so, daß Amerika nur zu fordern, England etwas mehr zu fordern als zu zahlen, Frankreich halb so viel zu fordern wie zu zahlen, Italien, Belgien, Rußland nur zu zahlen haben. Deutschland dabei ist die Kuh, an der sie alle melken. Amerika am meisten, denn 60 v. H. unserer Dawesleihen gehen über Paris, London und Rom nach der neuen Welt. Uns hat man eine unbegrenzte Summe von „Reparationen“ auferlegt. Der englische Wirtschaftler Keynes, seinerzeit Sachverständiger in Versailles, berechnete, daß man von Deutschland an Wiedergutmachungen nicht mehr als 36—40 Milliarden Goldmark erlangen könne. Das ist schon längst von uns bezahlt. Ja wir haben dazu noch, oder besser infolge davon, all unsere sauren Ersparnisse dem Moloch der Inflation geopfert. Und dennoch müssen wir heute noch jeden Tag, den der liebe Gott uns schenkt, 3,2 Millionen Goldmark Kriegskredit weiter entrichten.

Einigung über das Schutzgesetz der Republik

Hausdurchsuchung bei der „Arcos“

Berlin, 13. Mai. Die Einigung der Regierungsparteien über die Verlängerung des Republikerschutzgesetzes ist gestern Abend noch erfolgt. Danach soll das Gesetz nun zwei Jahre verlängert, der außerordentliche Staatsgerichtshof, an dem man allgemein wegen seiner einseitigen Zusammensetzung am meisten Anstand nahm, aber abgeschafft werden. Seine Befugnisse sollen zunächst an einen Senat des Reichsgerichtshofs, später an das Reichsverwaltungsgericht übergehen, sobald dieses ins Leben getreten sein wird. Der Antrag wird dem Reichstag demnächst zugehen, und zwar nicht in der Form einer Regierungsvorlage, sondern zum Zweck einer möglichst raschen Erledigung als gemeinsamer „Initiativantrag“ der Regierungsparteien.

Stärkung des Anschlußwillens in Oesterreich

Wien, 13. Mai. Der Eintritt des Landbunds in die Regierungskoalition hat u. a. die Wirkung gehabt, daß die entschiedene Richtung innerhalb der Koalition und der Regierung eine wesentliche Stärkung erfahren hat. Nachdem die 12 großdeutschen Abgeordneten in der Regierungsmehrheit durch die 9 Abgeordneten des Landbunds verstärkt worden sind, wird es Dr. Seipel nicht mehr gelingen, den Anschlußgedanken in den Hintergrund zu schieben. Der Gedanke wächst in Oesterreich immer mehr an. Nicht nur die Handelskammern und alle bedeutenderen industriellen Körperschaften haben sich jetzt für den Anschluß ausgesprochen, sondern die größte Landwirtschaftskammer, die niederösterreichische, die eine überwiegend christlichsoziale Mehrheit hat, und der christlichsoziale Reichs-

bauernbund, haben jüngst einstimmig beschlossen, die Zollunion mit dem Reich, d. h. den wirtschaftlichen Anschluß zu fordern.

Hausdurchsuchung bei der bolschewistischen Einkaufsgesellschaft in London

London, 13. Mai. Die englische Regierung hatte schon längere Zeit Mitteilungen erhalten, daß die sogenannte Sowjetrussische Einkaufsgesellschaft, die ein eigenes Gebäude in einem Geschäftsviertel Londons hat, der Herd politischer Antriebe sei. Neuerdings waren der Regierung weitere Beweise zugegangen. Der Minister des Innern Sir William Johnson Pids ordnete nun gestern eine polizeiliche Durchsuchung des Gebäudes an. Unerwartet umfetzte nachmittags ein starkes Polizeiaufgebot das Gebäude und Polizeioffiziere nahmen dessen genaue Durchsuchung vor. Die diplomatische Vertretung Sowjetrußlands soll durch die Hausdurchsuchung völlig überrastet worden sein.

Nach der „Morning Post“ sollen bei der Hausdurchsuchung u. a. wichtige englische amtliche Schriftstücke gefunden worden sein, ähnlich wie bei der Hausdurchsuchung in der Russenbank in Peking. Die 400 Angestellten wurden einer körperlichen Durchsuchung unterzogen.

Abg. Henderson (Arbeiterpartei) wird im Unterhaus an den Staatssekretär des Innern die Anfrage richten, ob es Tatsache sei, daß mit seiner Ermächtigung eine Hausdurchsuchung auf dem Grundstück der Arcos oder der russischen Handelsdelegation oder beider Behörden erfolgt ist, und wenn dies der Fall ist, ob er die Gründe angeben und dem Haus eingehende Aufklärungen geben könne.

Die polnische Ostmarkenpolitik gescheitert

„Dziennik Woznanti“ stellt mit Schrecken fest, daß die polnische Ostmarkensiedlung, auf die die polnische Regierung die größten Hoffnungen setzte, gescheitert ist. Das Blatt schreibt u. a.: „Die Ansiedler, die sich dort in den letzten Jahren niedergelassen haben, geben allmählich ihr Gut auf und kehren nach dem inneren Polen zurück, sei es nach Westgalizien, das Uebermaß an Bevölkerung hat, und im Landmangel jetzt ersticht, oder nach Kongezpolen, — auch nach Kommerellen. So bricht die Bewegung zusammen, die die Polonisierung der Ostgebiete zum Zweck hatte. Die Bevölkerung, die sich in den Ostländern niedergelassen hatte, stieß auf große Schwierigkeiten, vor allem wirtschaftlicher und finanzieller Natur. Von nirgendwoher hatte sie hinreichende Fürsorge und materielle, creditliche und wirtschaftliche Hilfe. Sie hatte mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen, hielt aber auf ihrem Posten aus. Doch dauerte das nur bis zu einer gewissen Zeit. Seit ungefähr einem Jahr hat sich

die Lage sehr geändert. Man weiß nicht, welche Faktoren beunruhigende Nachrichten vom Krieg, von Brandstiftungen und dergleichen verbreiteten. Dazu kam noch die Verbitterung. Im Sommer begannen Gelder nach den ukrainischen Genossenschaften zu strömen, die heute fast in jedem Dorf bestehen. Der Nachbar des Ansiedlers erhält sehr leicht Kredit und stand naturgemäß mit der Wirtschaft besser da. Der Ansiedler aber, der eine bestimmte soziale und ökonomische Aufgabe zu erfüllen hatte, war auf sich selbst gestellt und von allen verlassen. Auf die Folgen brauchte man nicht lange zu warten. Stellenweise werden die Wirtschaften mit Verlust verkauft, und es kauft sie ein Bauer, der in der Genossenschaft Kredit besitzt, die nicht selten mit Geldern aus dem Staatsfiskus verstärkt wurde. Wir läuten die Alarmglocke. Ein schneller Entschluß tut not. Wir dürfen Zehntausende, die Förderer des Polentums in den Ostmarken sein sollten, und für ihre Arbeit für Polen nur Verbitterung geerntet haben, nicht als Beute preisgeben.“

Was helfen hingegen alle Maßnahmen, die in der vorigen Woche auf der Genfer Weltwirtschaftskonferenz zur Besserung des Weltmarkts vorgetragen wurden, als da sind: Abbau der Hochschutzzollmauern, Vereinfachung des Zolltarifs, Verallgemeinerung der Meißtbezugung, internationale Kartellierung u. a. m.? Aber freilich, an jene heisse Frage will niemand rühren. Die europäischen „Sieger“ erklären: wir brauchen notwenda die deutschen Zahlungen, und Amerika sagt: und ich kann Europa nicht 12 Milliarden Dollar schenken. Was würden meine Steuerzahler dazu sagen? Mittlerweile ist Amerika so entschlossen reich geworden, daß dort heute 82 v. H. der Bürger überhaupt keine Einkommenssteuer zu zahlen brauchen. Das besorgen ihre reichen Mitbürger.

Wie arm dagegen ist das große China! Und für ihre Armut machen die Chinesen, nicht ohne gute Gründe, die Ausbeutungspolitik der Fremdmächte verantwortlich. In erster Linie die Engländer. Diese sind nächst dem mit ihrer Chinapolitik allein auf weiter Flur. Zuerst erklärten die Japaner, daß sie nicht mehr mitun wollten. Dann Amerika. Nun geht auch Frankreich. Bleibt nur noch Mussolini übrig. Was tun? Das Gescheiteste ist, in einem solchen Fall so schnell als möglich den Rückzug antreten. Und so erklärte Chamberlain in einer langen Rede im Parlament: England verzichte auf „Sanktionen“ wegen Nanjing (wo bekanntlich vor ein paar Monaten sieben Fremde getötet wurden), und es verzichte auch auf Wiedereroberung der britischen Niederlassung in Hankau. Wie nett und christlich! Zum zweiten Mal gibt der Brite am Samstag nach. Natürlich aus lauter „Friedensliebe“, nicht etwa, weil seine Freunde ihm davongelaufen sind. Chamberlain bat am Schluß das Haus, diesen Standpunkt zu würdigen. Aus denselben Gründen seien die übrigen Mächte zu den gleichen Schritten geformt.

Doch noch einmal zurück zu Amerika. Man muß es dem Präsidenten Coolidge lassen, daß er etwas fertig bringt. Rikaragua, um dessen willen fast ein Krieg mit Mexiko ausgebrochen war, ist nun richtig eine amerikanische Halbkolonie geworden, genau wie Panama, so daß der für die Vereinigten Staaten strategisch so nötige zweite Kanal vom Atlantischen zum Stillen Weltmeer gesichert ist. Dazu kommt noch, daß im Außenhandel Südamerika sie alle ihre europäischen Vorkriegskonkurrenten aus dem Feld abschlagen

haben. So hat Washington auf der ganzen Linie gesiegt. Auch die lateinischen Amerikaner beugen sich, wenn auch brummend, vor dem angelsächsischen Riesen.

Zu der Frage der Rheinlandräumung hatte man von England hören müssen, Deutschland sei allein schuldig, wenn es in dieser Sache nicht recht vorwärts gehen wolle. Denn es sei immer noch mit der Regelung der Disfestungsfrage im Rückstand. Nun wird gemeldet, daß die Herstellung der beanstandeten Festungen Glogau und Küstrin beendet sei. Dasselbe werde man auch von den Unterständen in der Freisching-Stellung der Festung Königsberg am Ende dieses Monats melden können. Damit wäre auch dieser letzte „Restpunkt“ erledigt. Was sagt man jetzt in London?

Der deutsche Reichstag hat wieder mit seinen Sitzungen begonnen. Der Auftakt war harmlos. Das wird aber anders werden, wenn einmal das Republikerschutzgesetz, dessen Gültigkeit mit Ende Juli abläuft, und das Reichschulgesetz, auf das wir schon seit fünf Jahren mit mehr oder weniger Sehnsucht warten, auf der Bühne erscheinen.

Auch das bayrische Parlament, oder wenigstens dessen Haushaltsausschuss, ist wieder in Tätigkeit getreten. Man sprach über die leidigen Werbungen für die französische Fremdenlegion in der Pfalz, von den früheren Ministerpräsidentenkonferenzen, die ein seltsames Ende gefunden hätten, und namentlich von den Geschäftsschwierigkeiten der großen Holzfirma Himmelsbach, bei der nun 1500 Arbeiter arbeitslos geworden sind.

Um so erfreulicher ist der Rückgang der Erwerbslosenzahl: abermals innerhalb 14 Tagen, um 113 000 gleich 11,4 v. H. Heute hat Deutschland noch 871 000 Hauptunterstützungsempfänger. Immerhin noch ein Heer von Leuten, die nach Arbeit und Brot rufen. Wir sind also noch lange nicht am Ende unseres wirtschaftlichen Elends. Aber es geht doch, wenn auch langsam, wieder aufwärts. W. H.

Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Mai.

Der Reichstag überwies zunächst eine Beschwerde des komm. Abg. Hörnle über das Verhalten der Stuttgarter Polizei an den Geschäftsordnungs-ausschuss. Bei der zweiten

Beratung des Gesetzes zum Schutz der Jugend bei Luftfahrten beantragte Abg. Frau Wurm (Soz.) eine Reihe von Änderungen zu dem § 1, gegen welche sich Abg. Hofmann-Ludwigshafen (Z.) wandte.

Der Antrag auf Herausnahme der Theater, Kinos, Kunstausstellungen usw. aus dem Gesetz fiel mit 210 gegen 153 Stimmen in einfacher Abstimmung an.

Neuestes vom Tage

Aufwertung bei Lebensversicherungen und Wertpensionskassen

Berlin, 13. Mai. Der Rechtsausschuss des Reichstags hat in einer Entscheidung die Regierung ersucht, die Treuhänder der Lebensversicherungsgesellschaften anzuweisen, ihre aufwertungsberechtigten Versicherten, soweit ihnen nicht Vorzuschusszahlungen von mindestens 80 v. H. des gekühten Aufwertungsanteils gewährt worden sind oder gewährt werden, auf Antrag eine Bescheinigung auszuhandigen.

Nach einer Denkschrift der Reichsregierung haben die Arbeitgeber in den meisten Betrieben die Guthaben der Arbeitnehmer bei den Fabrik- und Werkspartassen höher aufgewertet, als es sonst üblich oder gesetzlich vorgeschrieben war.

Zur Konkordatsfrage

Berlin, 13. Mai. Die Parteileitung der Deutschnationalen Volkspartei gibt eine Erklärung heraus, in der es heißt: Aus dem Bereich der Konkordats-Verhandlungen scheiden Schulfragen für uns aus.

Preußen gegen das Reich

Berlin, 13. Mai. Im Landtag führte der preussische Ministerpräsident Braun Klage gegen die Reichsregierung. Preußen verlange seine Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn sofort, nicht erst „künftig“.

Ausrufung Ahmed Zogus zum König?

Paris, 13. Mai. Nach einer Meldung des „Journal“ aus Belgrad haben aus Albanien in Südserbien eingetroffene politische Flüchtlinge angekündigt, daß der Präsident der Republik Albanien, Ahmed Zogu, der auch Ministerpräsident und Oberbefehlshaber ist, am kommenden Sonntag zum König ausgerufen werden solle.

Einigung zwischen Nanking und Hankau

London, 13. Mai. Die chinesischen Blätter in Schanghai berichten, infolge des Vorstoßes der Truppen Tschangsolins nach Süden haben die Führer der beiden Richtungen der Kurmintang, Außenminister Tschou und General Tschangkaifsch den inneren Streit vorläufig beigelegt.

Die Regierung in Nanking hat einen Ausschuss unter dem früheren Sekretär Smiatkows, Li, eingesetzt, der Verträge mit den Fremdmächten ausarbeiten soll.

Württemberg

Stuttgart, 13. Mai.

Von der Reichswehr. Der badische Landeskommandant, Generalmajor Föhrenbach, in Stuttgart-Cannstatt, ist zum Generalleutnant ernannt worden.

Der Deutsche Beamtenbund zur Befoldungsneuregelung. Der Gesamtvorstand des Deutschen Beamtenbunds hat als Richtlinien für die neue Befoldungsordnung aufgestellt.

das Anfangsgehalt der Anstellungsgruppe; Erreichung des Endgehalts in der Anstellungsgruppe etwa mit dem 40. Lebensjahr; automatisches Aufsteigen nach einer bestimmten Reihe von Dienstjahren ohne Verkürzung des Befoldungsalters; für jeden Beamten mindestens eine Aufstiegsgruppe in seiner Laufbahn; Aufsteigen in Beförderungsgruppen bei höherwertiger Leistung und Tätigkeit unter angemessener Erhöhung der Bezüge; Ausräumung der Gruppen 1 und 2; gleiche Befoldung bei gleicher Leistung ohne Rücksicht auf Herkunft und Geschlecht; Abgrenzung des Ortszuschlags nach Gehaltsgrenzen; Einbau des Frauenaufschlags in die Grundgehälter; Kinderaufschläge in gleicher Höhe für alle Beamte; Uebertragung jeder Aenderung des Einkommens der aktiven Beamten auf Wartegeld, Ruhegehalt und Hinterbliebenenbezüge; Gewährung des vollen Wohnungsgelds, Befreiung vorhandener Härten.

Zusammentritt des Landtags. Der Landtag wird am kommenden Donnerstag, den 19. Mai seine Vollsitzungen fortsetzen, um neben der Erledigung einiger kleineren Gesetze, die zweite Beratung des dritten Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1926 und 1927 vorzunehmen.

Württembergischer Landesverband. Der Württembergische Seebadlandsverband hält am Mittwoch, den 18. Mai, seinen 22. Verbandstag in Stuttgart im Herzog Christoph ab.

Aus dem Lande

Lauffen a. N., 13. Mai. Frostschaden. Der Frost vom 11. auf 12. Mai verursachte in den Weinbergen einiger besonders gefährdeter Weinberglagen, ferner an Kartoffeln und Gemüse Schaden.

Hall, 13. Mai. Verbandstag. Hier hielt der Landesverband der Strafanstaltsaufsichtsbeamten Württembergs seinen 9. Verbandstag ab. Etwa 200 Beamte und Beamtinnen waren erschienen. Vorsitzat Knorr vertrat das Justizministerium, fünf Abgeordnete des Landtags waren anwesend.

Unterdeuffluden, O. Crailsheim, 13. Mai. Hund und Kacke. Im nahe gelegenen Weiler Oberdeuffluden brachte die Schnauzerhündin des Landwirts F. W. fünf Junge zur Welt, wovon ihr zwei befielen wurden. Zu gleicher Zeit genoss auch die Hauskacke Mutterfreuden, die aber schon nach einem Tag durch den Tod des einzigen Sprößlings getrübt wurden.

Münzingen, 12. Mai. Autolinie. Nachdem im Lauf des letzten Jahres die durch das Große Lautertal von Lüttenhausen über Hunderfingen, Bichshausen, Gundersingen nach Indehausen führende Straße ausgebessert worden war, wird nun vom 15. Mai d. J. ab durch die Postverwaltung eine Autoverbindung Münzingen-Zwiefalten eingerichtet werden.

Buttenhausen O. Münzingen, 13. Mai. Erzbergermuseum. Die württ. Zentrumspartei hat das Geburtshaus des früheren Reichsfinanzministers Erzberger für 3100 M angekauft, um darin ein Erzbergermuseum zu errichten.

Tübingen, 13. Mai. Von der Universität. Aus den Anmeldungen zu schließen, ist in diesem Semester mit einer Gesamtzahl von nahezu 3000 Studenten zu rechnen.

Balingen, 13. Mai. Truppenübungen. Anlässlich der zurzeit stattfindenden Truppenübungen sind Teile der 5. Nachrichtenabteilung Konstanz in verschiedenen Orten des Oberamts einquartiert und zwar in Balingen, Meßstetten, Ober- und Unterdisigheim, Heßlmangen, Frommern, Engflatt und Erlenheim. Die Übungen begannen am 24. April und werden voraussichtlich am 17. Mai beendet sein.

Epsendorf O. Oberndorf, 13. Mai. Von einer Kreuzotter gebissen. Beim Maiglöckchenjuchen am Höflinger Felsen wurde ein Knabe, der darauf ging, von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Ein sofort herbeigerufener Arzt schnitt die Wunde aus und verbrachte den Knaben ins Krankenhaus nach Oberndorf.

Schwenningen, 13. Mai. Württ. Städtetag. Aus Anlaß der hiesigen Gewerbeausstellung hat hier der Württ. Städtetag eine Tagung abgehalten.

Schramberg, 13. Mai. Gründung des Schwarzwaldberehrerverbands Obere Kinzig. Im Hotel Post fand eine Versammlung von Interessenten für die Gründung eines Schwarzwaldberehrerverbands obere Kinzig statt. Von 21 eingeladenen Gemeinden waren 10 vertreten, die ihre Zustimmung zu der Gründung des Verehrerverbands gaben.

Faurndau O. Göppingen, 13. Mai. Betriebsaufnahme. Die hiesige, einige Zeit stillgelegte Schuhfabrik soll einer neu zu diesem Zweck gegründeten Gesellschaft unter der Firma Württ. Schuhfabrik G. m. b. H. in Faurndau in Betrieb genommen werden.

Vom Rechberg, 13. Mai. Nachtfrost. Ueber Nacht kam Frost. Es fiel ein starker Reif. Die Apfelblüten wurden teilweise in offenen Lagen geschädigt, das Laub der Wallnussbäume sieht verbrannt aus.

Am, 13. Mai. Vom Münster. Der Reichsminister des Innern v. Keudell hat für die Bauerhaltung des U. der Münster die Beihilfe von 100 000 M (gegenüber 60 000 M im Vorjahr) aus den Haushaltsmitteln des Reichs für das laufende Rechnungsjahr überwiesen.

Siehe N. A. Saulgau, 13. Mai. Klosterneubau. Das hiesige Kloster erstellt zurzeit einen Krankenhaus-Neubau, westlich anschließend an den voriges Jahre erstellten Klosterneubau mit Kirche.

Aus Stadt und Land

Nagold, 14. Mai 1927.

Zum Sonntag

Licht der Höhe

Wenn sich vor eine Pforte erst öffnet, durch die das einbringt, was mehr als irdisch ist, so fängt der Mensch schon an, geborgen zu sein und bereitet sich eine innere Heimat.

W. v. Humboldt

Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

Paulus

Eine Predigt in Bildern

Wer sich schon in der Stuttgarter Stadthalle die neu eröffnete Ausstellung der freien Wohlfahrtspflege angesehen hat, wird wohl empfunden haben, daß sie eine Predigt in Bildern ist. Wie jede rechte Predigt wirkt sie nicht als Verherrlichung des Menschens. Gewiß erfährt man dabei, daß in Deutschland sich über 100 000 Männer und Frauen von Berufs wegen in den Dienst der Liebe tätig gestellt haben, vier Fünftel davon in den Dienst der kirchlichen Liebestätigkeit, und freut sich, daß diese Menschen und so viele freiwillige Hilfskräfte ihr Opfer bringen, um einem höhern Ruf zu folgen.

Feste und Veranstaltungen

- Samstag und Sonntag: Hauptversammlung des Württemb. Schwarzwaldberehrervereins in Stuttgart.
Sonntag 7 Uhr: Gesamtlösung der Feuerwehr.
1/2 11 Uhr: Faustball-Freundschaftsspiele Turnverein Hailerbach-Turnverein Nagold, nachm. 2 Uhr, Turnverein Ebhausen-Turnverein Nagold auf dem Spielplatz am Kleb.
12.49 Uhr: Ausflug des „Museums“ nach Garweiler.
1/2 2 Uhr: Bezirksfest des C. B. J. M. im Vereinshaus.
1/2 5 Uhr: Wohltätigkeitskonzert des Musikvereins „Concordia“ in der Seminarturnhalle.
Ebhausen: Sonntag, nachm. 2 Uhr Generalversammlung der Milchlieferanten-Ebhausen u. Umg. im „Waldborn“.
Mödingen: Sonntag: Schießbahneröffnung und Preisschießen der Kleinkaliber-Abtlg. des Kriegervereins.

Die Eisheiligen

haben sich nun doch noch schadenbringend bemerkbar gemacht und wenn wir auch zuerst glaubten, daß es mit einem Frösteln der Menschheit getan sei, so wurden wir später eines Besseren belehrt. Der Reif, die feuchte Luft, der Regen zum Teil mit Schneeflocken vermischt, haben verbunden mit der niederen Temperatur, doch manche Blüten und junge zarte Blätter schwarz werden lassen.

Kirchenbezirksfest

Am Sonntag in 8 Tagen, den 22. Mai, wird in unserer Stadt das jährliche Kirchenbezirksfest stattfinden. Der Geschäftsführer des Evangelischen Volksbundes, Dr. Ströle-Stuttgart und Pfarrer Dr. Eder aus der österreichischen Diapora werden dabei sprechen, auch werden mehrere Kirchenchöre des Bezirks unter der Leitung von Herrn Studentat Schmid dabei mitwirken.

Meisterprüfungen

Nachstehend geben wir nochmals eine Gesamt-Zusammenstellung der in diesem Winter bestandenen Meisterprüfungen: Bäcker: Gustav Vulmer-Emmingen, Hermann Waser-Hailerbach.
Glaser: Gottlob Kübler-Nagold, Friedr. Kull-Nagold.
Meyer: Friedrich Brenner-Altensteig.
Schmiede: Friedr. Jelele-Jelschhausen, Eugen Lehmann-Mödingen, Otto Lehmann-Mödingen.
Schneider: Georg Holzäpfel-Ebhausen.
Schreiner: Karl Braun-Hohndorf, Johannes Dengler-Effringen, Jakob Friedr. Dejulian-Emmingen, Friedr. Fuchs-Hailerbach, Karl Gutekunst-Hailerbach, Wilhelm Helber-Hailerbach, Christian Holzäpfel-Ebhausen, Jakob Kaiser-Mödingen, Matthäus Koch-Mödingen, Gottlieb Reichert-Hohndorf, Wilhelm Rufmaul-Bondorf.

Seite 3
Schl...
Wag...
Felsbau...
Fla...
Gipf...
Mül...
Der h...
wenn der...
entlang z...
Zweisp...
der „Fei...
draußen...
Aufsja...
wir un...
den Bild...
katast...
Tausend...
Suhl, die...
ten her...
mehr. Be...
richte „D...
mache sich...
ep. Mi...
schen Mi...
Kamerun...
folgen g...
50 Missi...
Württemberg...
und beson...
wiedererö...
Außerdem...
Mission das...
Reinhold...
freudlich...
reude Mi...
Mission zu...
Der Land...
berg hat d...
und Land...
Himmelf...
Reise Wü...
mehr als...
und ein D...
den Krei...
werden, d...
auswerten...
Keine V...
Voranz...
tiger mehr...
gültige...
sich dan...
vom Reich...
am 25. O...
erhaltend...
Damit ist...
retene St...
Der ne...
bekannt...
schienen...
erscheint...
Teile). Die...
Ende Juni...
Der heu...
Gaugenw...
immer war...
glaubten...
hatte man...
Regen, bei...
im Novemb...
gegeben, heu...
war das W...
mit so man...
noch Kar...
den gelitten...
nommen dem...
erwarten...
legt hatte...
und die Hei...
reichen Maß...
Hoffen wir...
daß zu dem...
Of...
da...
wit...
aus...
Da...
ma...
fie...
Ja...
es...
er...
so...
W...
un...
ber...
in...
Dr...
un...
wa...
wa...
Dr...
mi...
da...
D...
der...
un...
Dr...
ma...
we...

Reichsminister... haben für die... 5000

Schlosser: Jakob Gutkunst-Magold. Wagner: Eugen Dengler-Schönbrunn, Eugen Kauer-Felsbach.

Unsere „Feiertunden“

Wer hat sich von uns noch nicht über den Anblick gefreut, wenn der Schäfer mit seinen Schutzbefohlenen die Bergänge entlang zieht und mit ihnen, seinem Hund und der Natur...

ep. Missionsopferwoche. Bekanntlich haben sich der deutschen Mission in den letzten Jahren mit Ausnahme von Kamerun (jetzt französisch) und Logo alle durch die Kriegsjahre gesperrten Gebiete nach einander wieder geöffnet.

Keine Verzinsung der Erstattungen an Einkommensteuer-Vorauszahlungen. Die Streitfrage, ob dann, wenn ein Pflichtiger mehr an Vorauszahlungen geleistet hat, als die endgültige Einkommen- oder Körperschaftsteuer beträgt...

Der neue Eisenbahnfahrplan auf 15. Mai ist in der bekannten kleinen (gelben) und großen (roten) Ausgabe erschienen. Der Preis beträgt 80 bzw. 1.80 M.

Der heurige Frühling auf dem hinteren Wald

Gangewald. Es wird berichtet: Es ist so schön, wie es immer war, in jedem Mai und jedes Jahr. Wenn man auch glaubt, es könne diesmal nicht Frühling werden, denn wochenlang hatte man fast Tag für Tag das gleiche, düstere Wolken, kalten Regen...

Das hört man in trübigen Tagen, das Eine, und das Andere fragen, will's jetzt auch nicht mehr Frühling werden, auf dieser armen, armen Erde? Doch die Natur sie blieb so stumm, was half das fragen, das warum, sie machte stille sich bereit, als hätte sie nie ein Jahr verfehlt die Zeit.

Altensteig, 13. Mai. Gemeinderatsitzung vom 11. Mai. Für 2 Gebäudeeigentümer wird wegen Ueberbreitung der Bebauungsgrenze je für die Hälfte des Baudarlehens der Wohnungskreditanstalt die volle selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die Entstehung eines Waldbrandes in der wärmeren Jahreszeit gibt der Waldbesitzerverband Gelegenheit zum Abschluß einer Waldbrandversicherung. Es wird jedoch davon Abstand genommen, eine Versicherung einzugehen, da dieselbe ziemlich hohe Kosten verursachen würde...

Oberjettingen, 13. Mai. Vergiftung? Gestern früh starben der 74jährige frühere Fuhrmann Nikolaus Koll und heute morgen die 48 Jahre alte Marie Koch, Ehefrau des Maurers Koch, unverändert rasch. Es soll sich um eine Fleischvergiftung handeln, doch ist das Ergebnis der gerichtlichen und amtärztlichen Untersuchung noch nicht bekannt.

Calw, 13. Mai. Dienstjubiläum. Anlässlich der Vollendung einer 41jährigen Dienstzeitgingen dem hies. Postamtsvorst. Postamtmann Kramer, Glückwunsch- und Anerkennungs schreiben von seiten des Reichspräsidenten, des Reichspostministers und des Präsidenten der Oberpostdirektion Stuttgart zu.

Horb a. N., 11. Mai. Besitzwechsel. Johannes Bögeler, Kaufmann hier, verkaufte sein hier gelegenes Wohn- und Geschäftshaus (Kolonialwaren) samt Ladeneinrichtung, an Josef Kugagaber, Kaufm., Feuerbach, um den Preis von 31000 G.M.

Das Frühjahr ist da

das wird wohl trotz der kühlen Tage niemand bestreiten wollen und somit die Zeit, wo es für den Landwirt viel zu sorgen gibt. Er muß deshalb auf allen Gebieten aus beste unterrichtet sein und er wird dies, wenn er den gut orientierten „Gesellschafter“ liest.

Letzte Nachrichten

Mary und Braun bei Hindenburg. Berlin, 14. Mai. Reichspräsident von Hindenburg hat gestern Reichskanzler Dr. Mary und den preußischen Ministerpräsidenten Braun empfangen.

Die Zuspitzung der Arcos-Affäre. Berlin, 14. Mai. Wie in später Abendstunde bekannt wird, haben die Mitglieder der Handelsdelegation unter Berufung auf bestehende Privilegien sich geweigert, die Schlüssel der beiden Geldschränke herauszugeben.

Gewalttätige Öffnung der Safes der „Arcos“. Berlin, 14. Mai. Nach einer Morgenblättermeldung aus London hat die Polizei, da die Angestellten der Arcos sich weigern, die Schlüssel für die Safes anzuliefern, eine Menge für die Öffnung notwendigen Apparate, wie Knallgasflaschen, Hebelstangen u. a. herbeischaffen lassen, um die 5 Safes der „Arcos“ gewalttätig zu öffnen.

Riesenfeuer auf dem Warschauer Ostbahnhof. Warschau, 14. Mai. Gestern morgen entstand in den mechanischen Werken und Parkanlagen des Warschauer Ostbahnhofs ein Feuer, das erst nach mehrstündiger Arbeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Amerikas neuer Zeppelin. New-York, 14. Mai. Angeblich beworben sich Deutschland und Holland um den Preis von 50000 Dollar für einen neuen Zeppelin.

Der Mississippi-Damm bei Bayonnesglaciaies gebrochen. New-York, 14. Mai. Der Deich bei Bayonnesglaciaies ist, wie befürchtet werden mußte, gebrochen und die Wassermassen des Mississippi dringen in hohen Fluten in das Land ein.

Der Mississippi-Damm bei Bayonnesglaciaies gebrochen. New-York, 14. Mai. Der Deich bei Bayonnesglaciaies ist, wie befürchtet werden mußte, gebrochen und die Wassermassen des Mississippi dringen in hohen Fluten in das Land ein.

Der Mississippi-Damm bei Bayonnesglaciaies gebrochen. New-York, 14. Mai. Der Deich bei Bayonnesglaciaies ist, wie befürchtet werden mußte, gebrochen und die Wassermassen des Mississippi dringen in hohen Fluten in das Land ein.

Der Mississippi-Damm bei Bayonnesglaciaies gebrochen. New-York, 14. Mai. Der Deich bei Bayonnesglaciaies ist, wie befürchtet werden mußte, gebrochen und die Wassermassen des Mississippi dringen in hohen Fluten in das Land ein.

einigen Tagen in großer Eile durchgeführt worden. Ob Menschenleben zu beklagen sind, kann heute noch nicht gesagt werden.

Sport

Hauptmann Rungeffter, der als Erster den Flug Paris-Neuport verjuchte, war während des Kriegs Heeresflieger. Er ist geborener Pariser und 35 Jahre alt. Mit 15 Jahren unternahm er eine abenteuerliche Fahrt nach Nord- und Südamerika...

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Sonntag, 15. Mai: 11.30 Uhr: Morgenfeier. 1.10 (13.10) Uhr: Schallplattenkonzert. 3 (15) Uhr: Vortrag: Die Bedeutung der Persönlichkeit in der Deutschen Wohlfahrtsbewegung. 3.30 (15.30) Uhr: „Funkeinsamler“ (Hamburg) Unterhaltungskonzert. 6 (18) Uhr: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 6.15 (18.15) Uhr: Vortrag: Feinbestände. 6.45 (18.45) Uhr: Dichterkunde. 7.45 (19.45) Uhr: Zeitangabe, Sportfunkdienst. 8 (20) Uhr: Frühlingssieger. 9 (21) Uhr: Dantes Abend. 11 (23) Uhr: Letzte Nachrichten, Sportfunkdienst.

Handel und Volkswirtschaft. Franz. Franken 124.01 zu 1 Pf. St. 25.52 zu 1 Dollar. Berliner Geldmarkt, 13. Mai. Tägl. Geld 5.5-7 v. H., Monatsgeld 7-8 v. H., Privatdiskont kurz und lang 4.875 v. H. Diskontermäßigung in Polen. Die Bank von Polen hat den Diskontsatz von 8 1/2 auf 8 v. H. ermäßigt.

Erhebung der Erntevorräte. Die Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat hat im Verein mit allen deutschen Landwirtschaftskammern auf den 15. April 1927 eine Erhebung darüber angestellt, wieviel von der vorjährigen Ernte sich noch in den Händen der Landwirtschaft befindet und wieviel davon noch zum Verkauf verfügbar ist.

Einschränkung der Getreideausfuhr aus Deutschland. Bekanntlich haben die ausländischen Börsen, namentlich in Amerika den vermehrten Einfuhrbedarf Europas und vor allem die Uebererschmummungen im Mississippigebiet zu einer starken Spekulation zur Erhöhung des Getreidepreises und besonders des Weizenpreises genützt. Während z. B. auf den deutschen Märkten der Weizen nur um 1 Mark für den Doppelzentner teurer war als der Roggen, beträgt die Preisspanne 3 Mark.

Der Manbad-Triebwagen, der, wie wir kürzlich berichteten, von der dänischen Staatsbahn bei den Manbad-Werken in Friedrichshafen in Auftrag gegeben worden war ist nach Dänemark abgegangen.

Aus Industrie und Bankwelt. Die Redarwerke AG. in Eslingen erzielte im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1.630 Mill. gegen 1.634 Mill. im Vorjahr. Die Dividende beträgt 9 v. H.

Reklame für ausländisches Gemüse und Obst. Der Abg. Meyer-Hannover (Wirtschaftl. Vereinigung) hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: die Regierung zu ersuchen, bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Einspruch zu erheben gegen Geschäftsmethoden wie Herausgabe eines gemeinsamen Plakates mit der Niederländischen Staatsbahn zwecks Begünstigung der holländischen Obst- und Gemüseinfuhr nach Deutschland.“

Heilbronn, 13. Mai. Der Schiffsverkehr auf dem Neckar im März. Bei anhaltend gutem Wasserstand wurden in Mannheim 27 Schleppzüge nach Heilbronn und 2 mit Brückenbaumaterial nach Heidelberg abgefertigt, und zwar mit 71 geladenen und 25 leeren Fahrzeugen. Die erleren bestanden aus 52 Schiffen mit Kohlen und 19 mit Gütern, während die leeren Fahrzeuge in den Oberrheinischen Bruchsteinen zu Tal geladen haben.

Dom Neckaranal. Die Arbeiten an der Bauweise Heilbronn des Neckarkanals werden sofort in Angriff genommen und wurden einem Stuttgarter Konsortium, an dem Waif u. Freitag maßgebend beteiligt sind, übergeben. Die Neckar AG. hofft, die ganze Kanalstrecke bis Heilbronn bis spätestens 1934 in Betrieb nehmen zu können.

Märkte. Viehpreise. Calw: Ochsen 740-790, Stiere 300-475, Kühe 390-640, Kalbinnen 370-580, Jungvieh 155-297. - Dörzbach a. d. Jagst: Kleinvieh 220-400, Kühe 500-600. - Metzlingen: Ochsen 600-800, Kühe 300-550, Jungvieh 150 bis 450. - Waiblingen a. G.: Ochsen 675-825, Stiere 400-650, Kühe 350-650, Rinder 160-400. - Winnenden: Ochsen

635-675, Eier 630, Kühe 200-430, Rabinnen 500-650, Jung-
rinder 200-350 M.
Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 18-26, Läufer
40-50, - Calw: Läufer 30-62, Milchschweine 15-27, -
Dörzbach a. d. S.: Milchschweine 17-25, - Mengen:
Läufer 40-50, Milchschweine 17-30 - Forstheim: Milch-
schweine 20-24, - Wangen i. A.: Ferkel 17-24, - Win-
nenden: Milchschweine 15-25, Läufer 40-60 M. d. St.
Fruchtpreise. Biberach: Weizen 10.80, Roggen 14.50, Haagen
12.20, Gerste 13.30-13.60, Hafer 11.20-11.50, Erbsen 14, Len
16.20, - Wangen i. A.: Hafer 12.80-13.50, Saatoerste 16.80
bis 17.50, - Winnenden: Weizen 15.50-16, Hafer 12.30
bis 12.60, Dinkel 12, Roggen 13.50-13.80, Gerste 14.20-14.50
Markt der Zentner.
Allgäuer Butter- und Käsebörsen. Butter 150-156, Durch-
schnittspreis 153 einchl. Ueberpreis; Nachfrage gut, Weichkäse mit
20 v. H. Fettgehalt, arime Ware 27-30; Tendenz rubia All-

gauer Emmentaler mit 45 v. H. Fettgehalt 103-114; Tendenz
unverändert.
Besichtigung. Das Restaurant zum „Goldenen Greifen“ in der
Frauenstraße in Ulm, Besitzer Dr. Karl Höhn, ging durch Kauf
an Restaurateur Eugen Kollhardt über.
Konkurse.
Nachlaß der am 18. März 1927 in Kornwestheim verstor-
benen Frau Math. Löwe. - Firma Metallwerke Geiger, AG,
früher in Ludwigsburg, jetzt in Asperg.
Gestorbene:
Freudenstadt: Helene Knapp geb. Stocf.
Grömbach: Magdalene Kübler, 26 J.

Geschäftliches
Von der guten Qualität der im Haushalt verwendeten
Seife hängt die Erhaltung des Wäschebestandes ab. Die Sun-
licht Seife, die schon zu Großmutter's Zeiten in jedem Hause
zu finden war, ist kürzlich billiger geworden. Diese Nachricht
wird in Hausfrauen-Kreisen gewiß sehr willkommen sein.
Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten
Hierzu die beiliegende illustrierte Beilage
„Feiertunden“.
Das Wetter
Der Einfluß des westlichen Hochdrucks hat sich wieder verstärkt.
Die nördliche Depression kommt wenig zur Geltung. Für Sonn-
tag und Montag ist zwar zeitweise bedecktes, aber trockenes
Wetter zu erwarten.

Amtsgericht Nagold.
In das Genossenschaftsregister
wurde heute eingetragen die Firma **Milchgenossen-
schaft Ebhausen**, eingetragene Genossenschaft mit be-
schränkter Haftung mit dem Sitz in Ebhausen. Das
Statut ist am 23. März 1925 errichtet. Gegenstand
des Unternehmens ist Verwertung von Milch für die
Mitglieder auf genossenschaftlicher Grundlage und auf
gemeinschaftlicher Rechnung und Gefahr.
Den 5. Mai 1927. 1811

Stadtgemeinde Nagold.
**Beigeholz-,
Reifig- u. Stock-
holz-Verkauf.**
Am Freitag, den 20. Mai 1927 kommen aus
Stadtwald Distrikt Mittlerberge, Abt. Steinhausen,
vord. und hint. Kapf, unt. Steinbruchstraße, unt.
Bühlkopf; Distrikt Bühl, Abt. Stadttacker zum Ver-
kauf: 1818

Nadelholz, Beigeholz: 60 Km,
" **Reifig gebunden: 1950 Wellen**
(sehr schönes, rotannenes Astreifig),
" **Reifig ungeb. in Flächenlosen: 1460**
Wellen (meist Stangenflächenlose);
" **Stockholz aufbereitet: 33 Km,**
" **Stockholz im Boden, 5 Lose, ge-
schägt zu 10 Km.**
Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 2 Uhr
beim Pflanzschulhaus in Abt. Stadttacker. Verkauf
um 3 Uhr daselbst.
Städt. Forstverwaltung.

Dahlienknollen
in ca. 25-30 besten Schnitt- und Schmuckformen,
Tomaten, extra starke,
aus 9 cm - Töpfen, teilw. blühend,
Balkon- und andere
Blütenpflanzen,
Hornspäne, sowie versch. Blumendünger
empfiehlt 1814
Fr. Schuster, Gartenbau, Nagold.

Ich habe in den bisherigen Räumen der
Schreinerei des Herrn
Gottlieb Bacher in Haiterbach
ein Lager eröffnet und bitte die
Möbelschreinereien
von Haiterbach und Umgebung, recht fleißig
davon Gebrauch zu machen. 1821
Chem. Fabrik Dr. A. Hofmann, Freudenstadt.

Nagold.
Biehverkauf.
Kommenden Montag von morgens 8 Uhr
ab, haben wir wieder eine große frische Aus-
wahl schöne, trüchtige
Rabinnen
in unseren Ställen in Nagold zum Ver-
kauf stehen wozu wir Kauf- und Tauschlieb-
haber freundl. einladen. 1810
Friedrich Kahn & Max Lassap.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold.
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht u. Rheu-
matismus, Ischias, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Herz-
leiden und allen Blutstauungen.
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus
vielen Anerkennungs-schreiben zu ersehen ist. Außer Sonntags ist das
Bad täglich geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
1549 **Carl Schwarzkopf.**

Sams- tag u. Sonn- tag
Mehel-Suppe
im Gasthaus z. „Linde“, Ebhausen.
Albertine Barth.
Sonntag, 15. Mai
1829

**Tanz-
Unterhaltung**
im Lamm-Saal
Es ladet höfl. ein 1829
Musikkapelle Emmingen.

Die neue

24 Stunden
Zeit kommt
mit dem Sommerfahrplan und macht den
Besitz eines Kursbuches noch nötiger als
bisher. Die Storm-Ausgaben sind die
verbreitetsten und meist benutzten Kurs-
bücher - sie sind zuverlässig und billig,
es gibt keine besseren. Man kann sie
heute schon überall kaufen. Verlangen Sie
Storm Kursbuch-Ausgabe
für das Reich RM. 4.-
für Nord-, Ost-, Mittel- und
Westdeutschland RM. 2.50
für Ost-, Nord- u. Mitteldeutschland RM. 1.80
für Süddeutschland RM. 1.20
für Mitteldeutschland RM. 1.50
für West- u. Süddeutschland RM. 2.-
für Berlin RM. 1.-
Taschenfahrplan Essen - Elber-
feld - Köln RM. 1.-
Einen farbigen Prospekt über alle Storm, Henschel, Lloyd
Kursbücher versendet kostenlos die
Buchhandlung ZAISER, Nagold.

Nagold. I. Gaben-Liste.
Für die bedürftigen 1805
Wolkenbruch-Beschädigten
find bis jetzt an Gaben eingegangen bei der:
Haupt sammelstelle Stadtpflege Nagold von:
Stadtschulth. Maier 100 M., R. Hollander, Photogr.,
als Anteil am Erlös für verk. Ansichtspostkart. 40 M.,
R. N. 10 M., R. N. 10 M., Schulth. Rath, W. d. L.,
Lustman, 20 M., Schuster, Prof. u. Baurat, Stuttgart,
10 M., Knodel Dr., Direktor, Geislingen, 50 M.,
Sportverein Nagold 20 M., R. N. 20 M., Anna
Schedjinger, als Verkäuferin von Anz.-Postk., 4 M.,
R. N. 10 M., R. N. 10 M., P. Luz, Postbot. 100 M.,
R. N. 10 M., Apotheker Schmid 100 M., Wohlbold,
Elektr.-Werksb., 500 M., Veter.-Rat Dr. Metzger 30 M.,
Frau Christiane Gutekunst in Guntstett, Elsh., 10 M.,
Koch & Breuning, Stuttgart-Gablenberg, 10 M., Franz
Kürble, Marktgröningen, 4 M., Fa. Friedr. Kapp, Luch-
fabr., von 12 Geschäftsfreunden 335 M., Gemeinde
Rohrdorf 200 M., Oberrechn.-Rat Ludwig v. Stutt-
gart 2 M., Stadtgemeinde Ultensteig 500 M.
Inhalt der bei Km. Luz und Schmirr Rent
aufgeft. Sammelbüchsen 226 M. 38 S. und der in
hier. Wirtschaften aufgeft. kleinen Sammelbüchser
143 M. 47 S. 2474 M. 85 S.

Sammelstelle Gewerbebank Nagold von: Ver-
ein. Deckenfabriken N.-G. in Calw 2000 M., R. N. 2
M., R. N. 10 M., Kauer Barreis, Rohrdorf, 10 M.,
Oberlehrer a. D. Benz 8 M., Rosa Fuchs, Witwe,
Nürtingen 2 M., Gäste des Hotels Post 96 M. 90 S.,
Gottlieb Reichert, Rohrdorf, 10 M., Walter Luz, Dir.
in Berlin, 50 M., R. N. 10 M., Stadtpf. Dr. Nagel
25 M. 2223 M. 90 S.

Sammelstelle Oberamtsparkasse Nagold von:
Gewerbekassendirektor Beutelspacher 10 M., Haush.-Lehrerin
Hofmann 10 M., Verein. Nieder- und Sängertanz
Nagold, Ertrag eines Wohlt.-Konzerts 198 M., Ober-
amtmann Baitinger 15 M., Prof. Ulrich 5 M., Dentist
Holzinger 30 M., E. L. 5 M., Missionar Seeger 15 M.,
Pfarrer Gerber-Salz 5 M., Prof. Bauer 10 M., Fel.
Springer, Stuttgart 2 M., Fel. Häußler, Stuttgart,
2 M., Hausmeister a. D. Eckert 3 M., Defan Otto 20 M.,
L. D. 2 M., R. D. 3 M., G. D. 2 M., Fjölde Gut
5 M., Fa. Lammhauser & Stäbele 200 M., ein Köhler
Herr 2 M., Stat.-Komm. Virl 8 M., Oberstf. Wol-
linger 5 M., Oberamtsrichter Klammer 10 M., Amts-
gerichtsrat Schlegner 20 M., Stud.-Rat Knödler 5 M.,
R. N. 7 M., Sammlung im Bezirks-Krankenhaus
26 M. 24 S. 625 M. 24 S.

Sammelstelle Buchdr. und Buchhdlg. Kaiser
von: Karl Raufer, Wehgermü., 10 M., Stud.-Rat
Köbele's Witwe 5 M., R. N. 10 M., B. Beutler,
Bäckerstr., 10 M., Forstmeister Barth 20 M., Ober-
schaffner a. D. Schorpp 5 M., R. N. 2 M., Pauline
Koller von Köllmünz 5 M., Frau Stierlen 20 M.,
Sammlung bei der Buchdr.-Tagung in Freiburg 60 M.,
Dipl.-Ing. Schweizer v. Stat. Landesamt Stuttgart
5 M., Otto Vetter, Stuttgart 5 M., R. N. 5 M.,
Schuhmachermstr. Kern 5 M., Julius Raaf 100 M.,
Witwe Dinger 3 M., Fred. Harich 3 M., Buddeberg
15 M., R. N. 5 M., Dr. Härle, Oberreg.-Mediz.-Rat.
50 M., ferner 10 S. 343 M. 10 S.

Sammelstelle Buchdr. und Buchhdlg. Kaiser
von: Karl Raufer, Wehgermü., 10 M., Stud.-Rat
Köbele's Witwe 5 M., R. N. 10 M., B. Beutler,
Bäckerstr., 10 M., Forstmeister Barth 20 M., Ober-
schaffner a. D. Schorpp 5 M., R. N. 2 M., Pauline
Koller von Köllmünz 5 M., Frau Stierlen 20 M.,
Sammlung bei der Buchdr.-Tagung in Freiburg 60 M.,
Dipl.-Ing. Schweizer v. Stat. Landesamt Stuttgart
5 M., Otto Vetter, Stuttgart 5 M., R. N. 5 M.,
Schuhmachermstr. Kern 5 M., Julius Raaf 100 M.,
Witwe Dinger 3 M., Fred. Harich 3 M., Buddeberg
15 M., R. N. 5 M., Dr. Härle, Oberreg.-Mediz.-Rat.
50 M., ferner 10 S. 343 M. 10 S.

Insgesamt bis heute 5 667 M. 09 S.
Außerdem schenken 2 Ballen Scheuerfächer die
Firma Mehan. Weberei Gebr. Schunter in Dettingen
u. L.
Allen diesen Gebern sagt herzlich Dank in der
Hoffnung, daß die Gefebredigkeit durch diese Liste
noch gehoben werden möge!
Den 13. Mai 1927.
Haupt sammelstelle: Stadtpf. Lenz.

C. V. J. M. e. V. Nagold.
Morgen Sonntag
nachm. 1/2 2 Uhr im Ver-
einshaus 1820
Bezirkskonferenz.
Hierzu wird jebermann
herzlich eingeladen.
Soeben erschien:
**Das Eindringen
des Methodismus
in Württemberg**
von F. Friß, Pfarrer
zu M. 3 50 vorrätig in der
**Buchhandlung Zaiser
Nagold.**
Evangel. Gottesdienst
in Nagold
am Sonntag, Cantate (15. Mai)
vorm. 1/2 10 Uhr Predigt
(Otto).
3 1/2 U. Kinder Gottesdienst.
1 Uhr Christenlehre (für
Söhne).
Abends 8 Uhr Erbauungs-
stunde im Vereinshaus.
Felshausen:
vorm. 9 Uhr Predigt.
Kathol. Gottesdienst
Sonntag, den 15. Mai.
1/2 8 Uhr Gottesdienst in
Rohrdorf.
1/2 10 Uhr Gottesdienst in
Nagold - Amt, Mar. Con-
gregation Weilerstadt.
1/2 2 Uhr Sonntagsschule.
2 Uhr Andacht.
Samstag, 7 Uhr Gottes-
dienst in Rohrdorf.
Dienstag u. Freitag abds.
8 Uhr Mai-Andacht.

Neue Taschen-Fahrpläne vorrätig bei **G. W. Zaiser, Nagold.**